"Ja, Bater, das Faß schwimmt doch aber auf dem Wasser," versetzte der Anabe.

"Gewiß thut es das, aber kann man nicht bewirken, daß es

unterfinft?"

"D, nun weiß ich's — wir bohren Löcher in den Boden, dann füllt es sich und sinkt von selbst hinab."

"Getroffen," fagte Ruftig, "und um bies thun zu konnen, habe

ich gleich ben großen Bohrer mitgebracht."

Der Boden des Fasses wurde durchlöchert und als man es aufs Wasser setzte, da füllte es sich bald und sank auf den Grund; als seine Mündung mit dem Wasserspiegel in gleicher Höhe war, stampste man die Erde ringsherum sest, füllte die Lücken aus und der Brunnen war fertig.

"Morgen, wenn die Trübung sich gesetzt hat, wird das Wasser so klar sein wie Arnstall und auch so bleiben, wenn man es nicht aufrührt," bemerkte Rüstig. "Das war eine gute Tagesarbeit. Jeht aber wollen wir die andern Sachen aus dem Boote schaffen."

## ---->i•!<-----

## Dreiundzwanzigstes Kapifel.

"Bon einer Dame fann bier feine Rebe fein." - Die beiben Raber.

"Da wir doch so viel Arbeit vorhaben," nahm Herr Sebald am folgenden Morgen nach beendetem Frühstück das Wort, "so halte ich es für notwendig, eine Art von Operationsplan festzusehen, denn alle großen Unternehmungen müssen splantenehmungen müssen ihrtematisch ausgeführt werden. Lassen Sie uns also wissen, Freund Rüstig, was Sie im Laufe der nächsten Woche gethan wünschen, denn morgen ist Sonntag, und obgleich wir, seit wir auf dieser Insel sind, noch nicht Gelegenheit hatten, diesen Tag würdig zu begehen, so meine ich doch, daß es unsere Pflicht ist, ihn wenigstens von seht an zu seiern und heilig zu halten."

"Das ist mir aus dem Herzen gesprochen," antwortete Rüstig, "wären Sie nicht auf diesen Gedanken gekommen, so hätte ich den Vorschlag gemacht. Morgen wollen wir von unserer Arbeit ausruhen